

Determinanten regionaler Mobilität nach Arbeitsplatzverlust in Deutschland – die Bedeutung ökonomischer und nicht-ökonomischer Faktoren

Katrin Rickmeier

Motivation

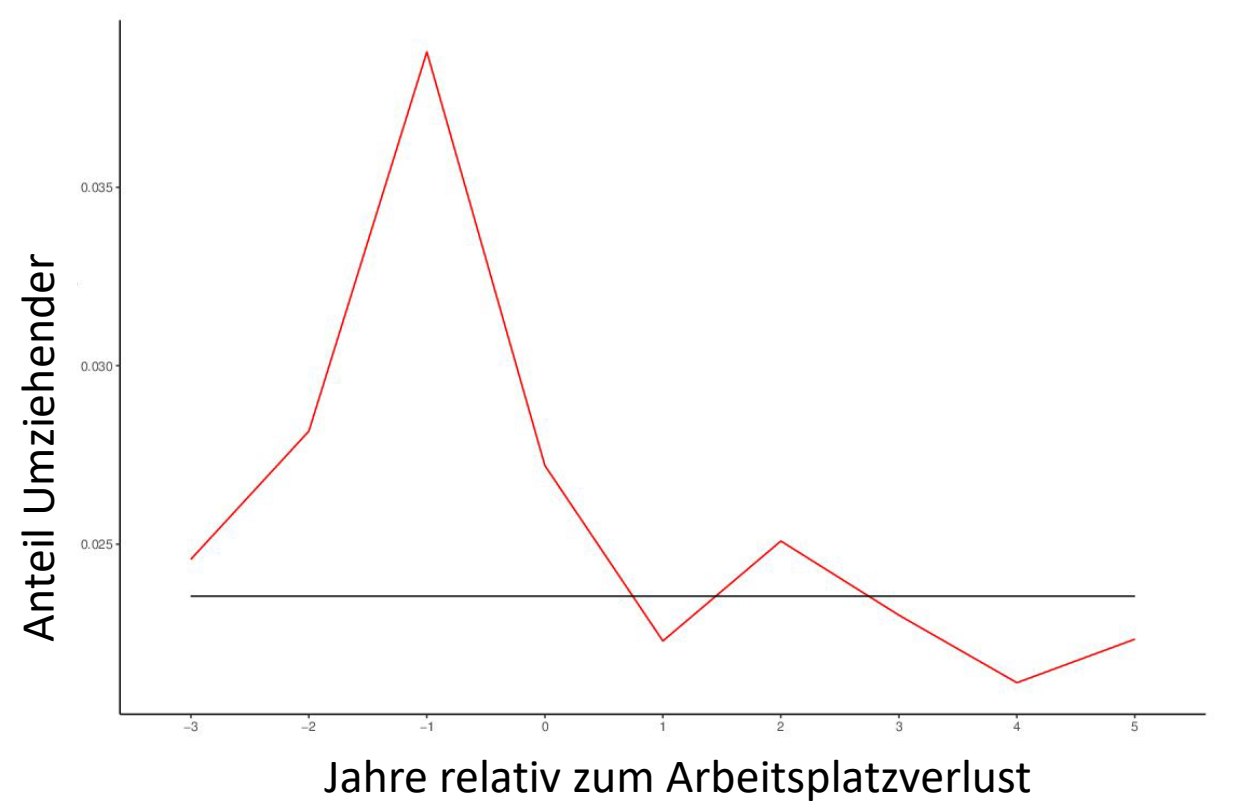


Abbildung 1

- Arbeitsplatzverlust erhöht die Wahrscheinlichkeit umzuziehen
- Forschung zu regionaler Mobilität nach Arbeitsplatzverlust hat sich bislang auf ökonomische Folgen der Umzüge fokussiert

Was bewegt Menschen dazu, nach Verlust ihres Arbeitsplatzes umzuziehen?

Daten & Methoden

- Sozio-oekonomisches Panel, **SOEP**
- Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung, **INKAR**
- Einschränkungen Stichprobe: Jahre 2000-2019, Alter 25-55
- Mixed effects logistic regression

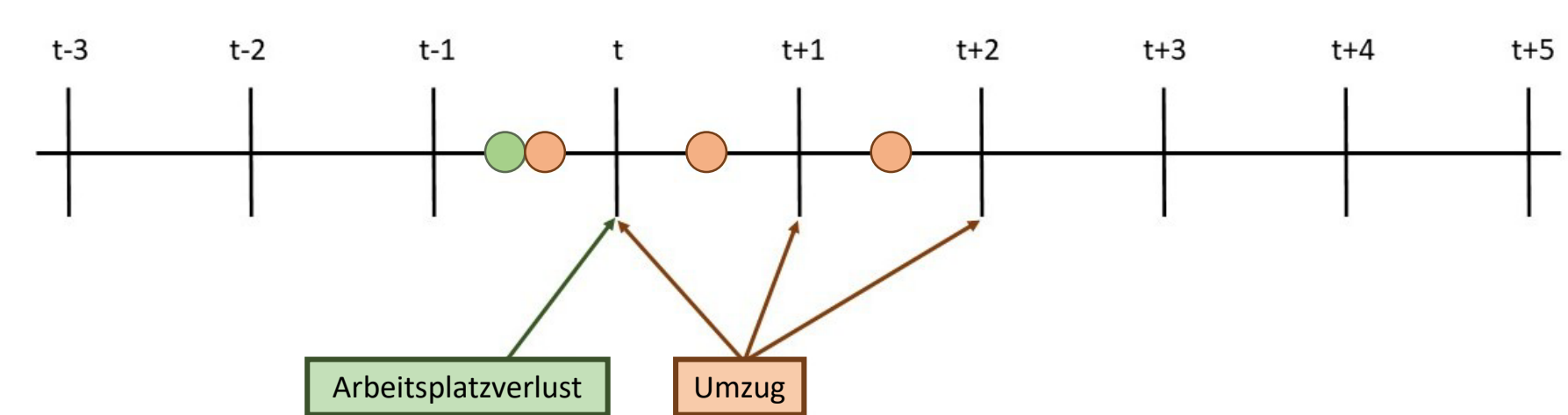
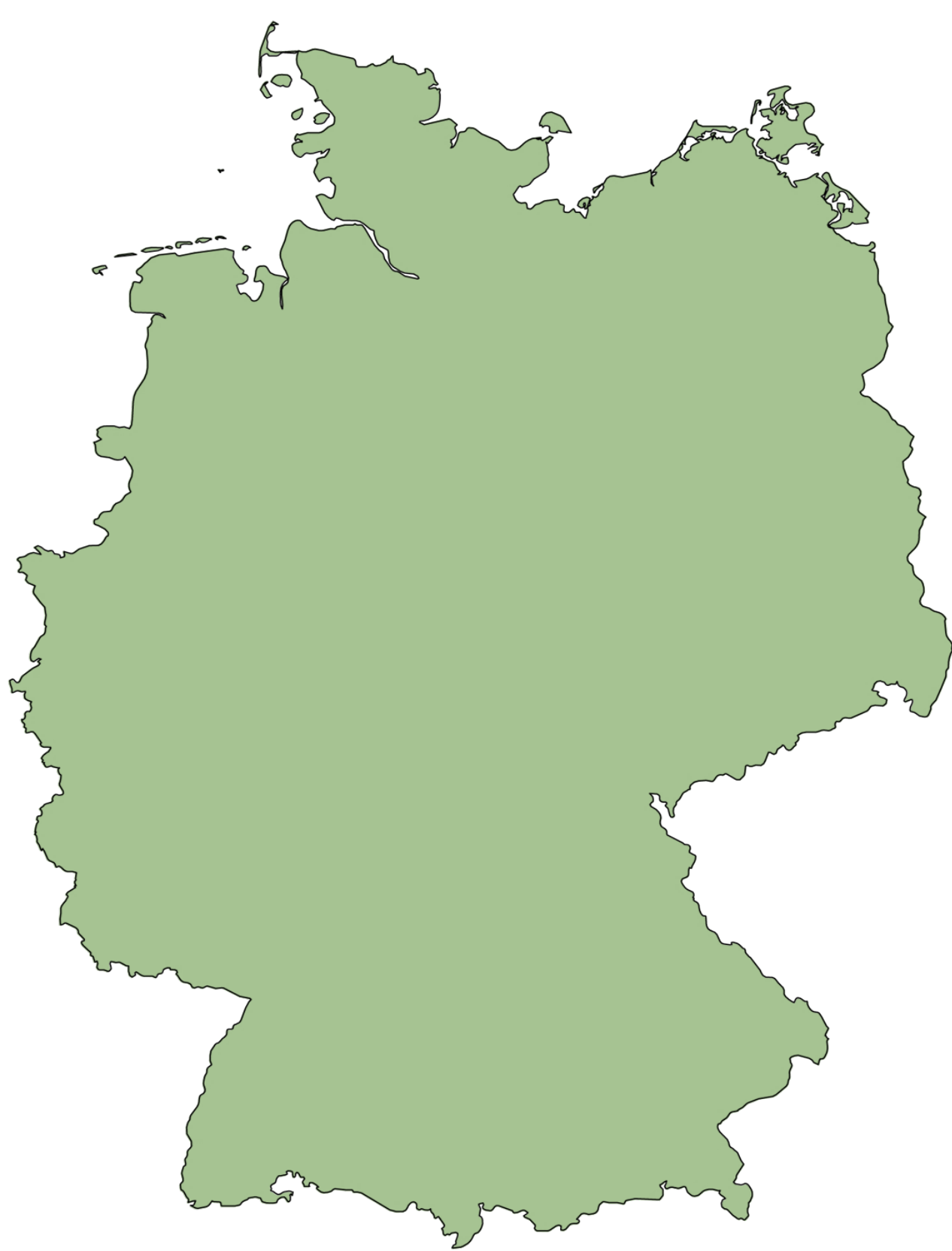


Abbildung 2



© Vemaps.com

Familiäre Beziehungen und lokale Arbeitsmarktmerkmale verhindern regionale Mobilität nach unfreiwilligem Arbeitsplatzverlust

Ergebnisse

Ergebnisse mixed effects logistic regression

Prädiktoren (t-1)	Log-Odds (std. error)	p
Soziale Bindungen		
Verheiratet	-3.57 (1.73)	0.039
# Persons im Haushalt	-0.21 (0.87)	0.79
Geschwister	-6.99 (1.94)	0
Kind (0-5 Jahre)	-0.79 (1.97)	0.689
Kind (6-18 Jahre)	-4.66 (1.94)	0.016
Beschäftigung		
Einkommen	0.32 (0.79)	0.683
Betriebszugehörigkeit	-0.40 (0.16)	0.012
Regionale Charakteristika (NUTS 3)		
Arbeitslosenquote	-1.24 (0.32)	0
Beschäftigtenquote	-0.83 (0.26)	0.001
BIP	-0.22 (0.10)	0.027
Ausländeranteil	0.49 (0.32)	0.131
Kontrolle Jahr	JA	
Kontrolle soziodemographische Merkmale	JA	
N	4887	

Deskriptiv: erhöhte Umzugswahrscheinlichkeit nach Arbeitsplatzverlust

- Abbildung 1 zeigt, dass Menschen nach Arbeitsplatzverlust häufiger umziehen, die meisten Umzüge finden im Jahr des Arbeitsplatzverlustes statt

Vergleich von Merkmalen von Mobilen und nicht-Mobilen nach Arbeitsplatzverlust

- Umzügler sind im Durchschnitt signifikant jünger, besser ausgebildet, leben mit weniger Menschen im selben Haushalt, haben seltener ein eigenes Haus, Kinder im Schulalter oder einen Migrationshintergrund, sind seltener verheiratet, haben höheres Einkommen und kürzere Betriebszugehörigkeit als Verbleibende

- Es gibt signifikante Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Umzüglern

Vergleich der Merkmale von Ausgangs- und Zielregionen bei Umzügen nach Arbeitsplatzverlust

- Keine signifikanten Unterschiede zwischen den Merkmalen der Ausgangs- und Zielregionen

Fazit

- Die Wahrscheinlichkeit von regionaler Mobilität steigt mit unfreiwilligem Arbeitsplatzverlust
- Menschen, die nach Arbeitsplatzverlust umziehen haben im Durchschnitt schwächere soziale und berufliche Bindungen und sind jünger und besser ausgebildet als die, die bleiben
- Familiäre Bindungen (Verheiratet Sein, Geschwister oder Kinder im schulpflichtigen Alter zu haben), Bindung an den Betrieb sowie regionale Arbeitsmarktmerkmale senken die Umzugswahrscheinlichkeit nach Arbeitsplatzverlust in Deutschland
- Obwohl regionale Merkmale eine Rolle in den Mobilitätsentscheidungen spielen, konnten keine signifikanten Unterschiede zwischen Ausgangs- und Zielregion gefunden werden

Verweise

Fackler, Daniel; Rippe, Lisa (2017): Losing Work, Moving Away? Regional Mobility After Job Loss. In *Labour* 31 (4), S. 457–479.

Huttunen, Kristiina; Møen, Jarle; Salvanes, Kjell G. (2018): Job Loss and Regional Mobility. In *Journal of Labor Economics* 36 (2), S. 479–509.

Liebig, Stefan; Goebel, Jan; Schröder, Carsten; Grabka, Markus; Richter, David; Schupp, Jürgen et al. (2019): Sozio-oekonomisches Panel (SOEP), Daten der Jahre 1984-2018.

Maczulskij, Terhi; Böckermann, Petri; Kosonen, Tuomas (2018): Job Displacement, Inter-Regional Mobility and Long-Term Earnings. In *IZA Discussion Papers* (11635)

Erfahre mehr über das Projekt!

